

Serie: Folge 137  Beim Hausarzt // Schwindel

„Wann wird Schwindel gefährlich, Herr Doktor?“

In meinem Kopf rattert es: Sitzt vor mir ein Notfall? Schon beim Hereinkommen merke ich, dass mein 58-jähriger Patient unsicher geht. Offenbar ist irgendetwas in seinem Organismus schnell anders geworden. „Herr Doktor, mir ist seit heute Vormittag total schwindelig. Vor zwei Stunden hat es angefangen.“

Schwindel ist eines der häufigsten Probleme in der Sprechstunde. Meistens harmlos, doch immer sehr, sehr unangenehm. Damit sitze ich vor einer der größten Herausforderungen, mit denen wir Hausärzte jeden Tag zu tun haben: dem Erkennen von ernsten Erkrankungen, die vermeintlich harmlos daher kommen. Da braucht es viel Erfahrung – und auch den Mut, im Zweifelsfall „einmal zu viel“ zu überweisen. Ich versuche, mir einen Überblick zu verschaffen. „Wie fühlt sich Ihr Schwindel denn an? Dreht sich alles, oder ist es eher wie auf einem Schiff, also schwankend?“ Mein Patient muss nicht lange überlegen. „Es dreht sich alles, Herr Doktor. Das ist mal mehr, mal weniger.“ Ich bitte ihn, aufzustehen und sich hinzu-

stellen, dann die Arme vorzustrecken und die Augen zu schließen. „Ich weiß nicht, ob ich das schaffe“, sagt er, und erhebt sich vorsichtig.

Notfall oder nicht?

Ich stelle mich dicht neben meinen Patienten. Kaum hat er die Augen geschlossen, kippt er nach links weg. Ich halte ihn und beende die Untersuchung. Schwindel kann viele Ursachen haben – zum Beispiel einen niedrigen Blutdruck, Probleme mit dem Gleichgewichtsorgan im Ohr, Aufregung oder Hyperventilation. Doch der akute Beginn vor wenigen Stunden macht mich stutzig. Ich schaue in die Akte des Verkäufers. Er nimmt Medikamente gegen hohen Blutdruck und zu hohe Cholesterinwerte ein. Früher hat er geraucht. Damit hat er ein erhöhtes Risiko für eine Gefäßerkrankung. Zum Beispiel einen Schlaganfall. In mir formt sich eine erste Verdachtsdiagnose. „Bitte bewegen Sie beide Hände einmal ganz schnell, so wie wenn Sie eine Glühbirne auswechseln möchten.“ Ich mache es ihm vor. Mit der rechten Hand dreht er deutlich

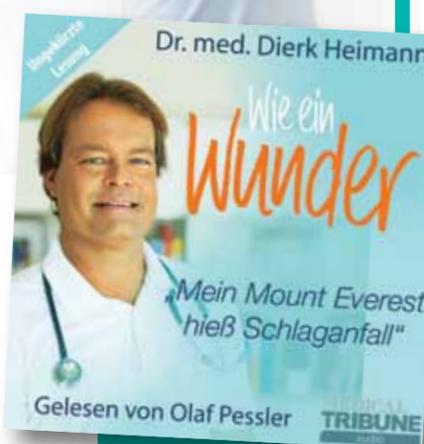
langsamer und ungenauer. Auch trifft er mit dem rechten Zeigefinger bei geschlossenen Augen nur mit Mühe seine Nasenspitze. Er sieht mich fragend an.

Woher kommt der Schwindel?

„Ich befürchte, Sie haben eine Durchblutungsstörung im rechten Kleinhirn. Das sollten wir klären. Ich lasse gleich in der Stroke Unit der Mainzer Uniklinik anrufen, wir fahren Sie mit dem Rettungswagen dorthin, und die Kollegen machen eine Kernspintuntersuchung.“ Mein Patient nickt. Doch ich sehe ihm die Angst an. „Das ist wirklich sehr wichtig, um Sicherheit zu erlangen.“ Eine Stunde später ruft mich ein Kollege aus der Uniklinik an. Es war wirklich ein kleiner Schlaganfall im rechten Kleinhirn. Durch das schnelle Reagieren konnte das Blutgerinnsel im Kopf mit Medikamenten aufgelöst werden. Das geht nur in den ersten Stunden. Meinem Patienten geht es schon wieder viel besser. Damit hat er gute Chancen, ganz gesund zu werden. Ich bin froh, seinen Schwindel ernst genommen zu haben.

Dr. med.
Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de



Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!

Ab 1. März erhältlich!

Weil wir gerne *aktiv* sind

Spaziergänge bei Wind und Wetter stehen bei uns seit jeher mindestens einmal die Woche auf dem Programm. Natürlich ist es okay, dass das Tempo mittlerweile nicht mehr ganz so zügig ist, wie es noch vor ein paar Jahren der Fall war. Aber als die gemeinsamen Ausflüge uns immer mehr angestrengt haben, war uns klar, dass Herz und Kreislauf eben auch nicht jünger werden. Deshalb haben wir uns für Crataegutt* entschieden.

Wir finden es gut, dass wir damit Herz und Kreislauf auf pflanzliche Art und Weise helfen können. Schon nach wenigen Wochen haben wir mehr Elan gespürt.

Anita und Claus

Crataegutt® – pflanzliche Unterstützung für Herz und Kreislauf



- Stärkt die Pumpkraft des Herzens
- Hält die Gefäße elastisch
- Für mehr Leistung

PFLANZLICH. GUT VERTRÄGLICH. EXKLUSIV IN DER APOTHEKE.

Crataegutt® 450 mg Herz-Kreislauf-Tabletten. Wirkstoff: Weißdornblätter-mit-Blüten-Trockenextrakt. Anwendungsgebiete: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Unterstützung der Herz-Kreislauf-Funktion, ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe C/01/06/18/07/12

STARK GEGEN DEN ATEMWEGS INFEKT*

Das pflanzliche Anti-Infektivum* mit der Kraft der südafrikanischen Kapland-Pelargonie packt den Infekt mit der Wurzel.

- Bekämpft Infekt-Erreger
- Löst zähen Schleim
- Verkürzt die Krankheitsdauer

Umckaloabo®
Unaussprechlich, aber ausgesprochen gut®



*bei akuter Bronchitis

Umckaloabo® ist eine eingetragene Marke Reg.-Nr.: 644318

Umckaloabo® Wirkstoff: Pelargonium-sidoides-Wurzeln-Auszug. Anwendungsgebiete: Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 12 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. ISO-Arzneimittel - Ettlingen U/01/01/18/08